

Unser Klimawandel – zu schnell für eine Baumwanderung?

Demonstrationsfläche des Projekts REIN-Forest

Gemeinsam ans Ziel

Wälder können durch ihre Samen und Früchte rund 100 Meter pro Jahr „wandern“ und so neue Standorte besiedeln oder ungeeigneten Umweltbedingungen entfliehen. Bereits nach den Eiszeiten sind Buchen und Eichen aus ihren Refugien im Süden zurück nach Österreich „gewandert“.

Die prognostizierten Klimaänderungen werden jedoch schneller ablaufen als sich unsere Wälder anpassen können – Stabilität und Artenvielfalt geraten in Gefahr. In einem bilateralen Projekt (**REIN-Forest**, von engl. reinforcement, dt. Verstärkung) beschäftigen sich österreichische und ungarische Forstexperten mit diesem Problem.

Die mögliche Lösung:

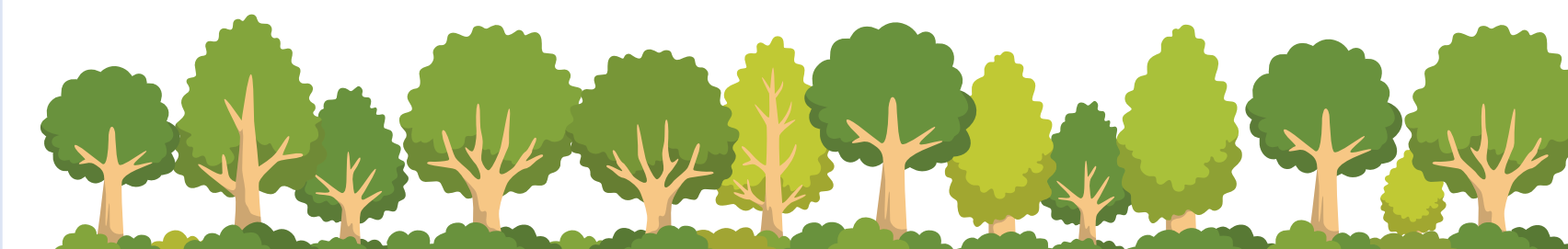
Einsatz von Saat- und Pflanzgut für Aufforstungen, das mit dem zukünftigen Klima zurechtkommt.



Unser Ziel für die Zukunft: ein nachhaltiger, klimafitter Wald.

Was ist „Unterstützte Migration“?

Die aktuelle Klimaerwärmung schreitet so schnell voran, dass die meisten Baumarten mit ihrer Anpassung an diese, schlichtweg nicht mithalten können. Zum Schutz der Baumarten und ihrer Genotypen (der genetischen Ausstattung einzelner Bäume) wird bei der Ausbreitung gezielt durch Menschenhand nachgeholfen. Sie werden an Standorte ausgebracht, die unter zukünftigen Klimabedingungen für sie besser geeignet sein werden. Diesen Eingriff nennt man **„Unterstützte Wanderung“**, oder auf Englisch **„Assisted migration“**.



Demonstrationsfläche: Mannersdorf am Leithagebirge, NÖ

Baumarten	Traubeneiche (<i>Quercus petraea</i> (Matt.) Liebl.)
Herkunft der Pflanzen	Österreich, Bulgarien, Deutschland, Serbien, Ungarn
Anlagejahr	2022
Größe	1,3 Hektar
Seehöhe	250 - 265 m



Junge Eichensetzlinge, die in diesem Gebiet gepflanzt wurden.

Was gibt's hier zu sehen?

Sie befinden sich auf einer von insgesamt drei niederösterreichischen Demonstrations- und Versuchsflächen, die mit Traubeneiche und/oder Rotbuche aufgeforstet wurden. Dabei kamen Pflanzen aus verschiedenen Regionen zum Einsatz, die dadurch unterschiedliche genetische Veranlagungen mit sich bringen. In Ungarn laufen parallel dazu ähnliche Versuche.

Hier in **Mannersdorf am Leithagebirge** wachsen neben österreichischen Traubeneichen auch Traubeneichenpopulationen (Herkünfte) aus **Bulgarien, Deutschland, Serbien** und **Ungarn**. Über die nächsten 15 Jahre werden die Vitalität und Wuchsleistung der verschiedenen Herkünfte verglichen, um herauszufinden welche am besten für das lokale Klima geeignet sind.

Auf diese Weise wollen wir die Auswirkungen des Klimawandels besser verstehen und mögliche Lösungsansätze testen, die uns ermöglichen rechtzeitig zu handeln, um unsere wertvollen Wälder und ihre Artenvielfalt zu schützen.



Die Karte zeigt die Demonstrationsflächen in Österreich und in Ungarn.

Projektpartner



Strategische Partner



Waldbesitzer



Mehr Information zum Projekt REIN-Forest:

www.interreg-athu.eu/reinforest



Das Projekt REIN-Forest (Nr. ATHU150) wird im Rahmen des Programms INTERREG V-A Österreich-Ungarn durch die Förderung der Europäischen Fonds für regionale Entwicklung umgesetzt.

A REIN-Forest (ATHU150) projekt az Interreg V-A Ausztria-Magyarország Program keretében az Európai Regionális Fejlesztési Alap támogatásával valósul meg.